



Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

Eine Übersicht über die Vorteile und den Nutzen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Aktuelles aus dem BEMD

[Nächste BEMD-Mitgliederversammlung am Montag, den 09.04.2018, 13:00 Uhr in Berlin](#)

[2. BEMD-Forum „IT-Lösungen: Meter to Cash“ 18.01.2018, 09:00 Uhr in Hannover](#)

[BEMD Jahreskongress 2017: Meter to Cash-Prozesse ändern sich massiv](#)

[Bundesverband der Energiemarktdienstleister BEMD e.V. mit neuem Vorstandsvorsitzenden](#)

[Neue Beisitzer im Vorstand des Bundesverbands der Energiemarktdienstleister e.V.](#)

[BEMD im Beirat des Projekts „Digitalisierung der Energiewende: Barometer und Topthemen“](#)

[Neue BEMD-Arbeitsgruppe DSGVO](#)

[BEMD-AG Digitalisierung bündelt unter neuer Leitung Aktivitäten](#)

Markt News

Aktuelles aus dem BEMD

Nächste BEMD-Mitgliederversammlung am Montag, den 09.04.2018, 13:00 Uhr in Berlin

Der Termin für die nächste, 20. Mitgliederversammlung des **BEMD** wurde in der letzten Mitgliederversammlung beschlossen: nachdem viele Mitglieder am 10.4. am Stadtwerkekongress in Berlin teilnehmen bzw. ausstellen, wurde beschlossen, diesen in Berlin am Vortag, **Montag den 9.4. um 13.00 Uhr** abzuhalten. Weiterhin wurde empfohlen, im Umfeld (davor oder danach, voraussichtliche Dauer ca. 2,5 h) Arbeitsgruppentermine einzurichten.

2. BEMD-Forum „IT-Lösungen: Meter to Cash“ 18.01.2018, 09:00 Uhr in Hannover

Die Anforderungen der Energiewirtschaft und ihrer Dienstleister an die IT-Lösungen, insbesondere auch im Bereich Meter to Cash, steigen mit den Herausforderungen der Branche selbst. Die Ausrichtung auf den neu gestalteten Markt und eine Flexibilität für zukünftige weitere regulatorische und markttechnische Entwicklungen auf der einen, Kostenbewusstsein (Stichworte: Lizenzpolitik und -modelle, Projektaufwand usw.) und verbindliche Zeitpläne zur Umsetzung der vielfältigen Anforderungen (Stichworte: Roadmaps, Formatwechsel) auf der anderen Seite stehen im Fokus.

Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister (**BEMD**) hat in einer Arbeitsgruppe das Thema aufbereitet: welche IT-Lösungen gibt es für den kompletten Abrechnungsprozess in den aktuellen Marktrollen? Ziel ist, Markttransparenz mit Fokus auf den „Energemarkt X.0“ herzustellen, Lösungen systematisch und unvoreingenommen zu betrachten und mit dem gesammelten Know-how (anwender-, entwicklungs- und beratungsseitig) der Mitglieder auszuwerten.

In diesem **BEMD**-Forum werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorgestellt; außerdem wird den IT-Lösungsanbietern die Möglichkeit eingeräumt, in einem Pitch ihren Umgang mit den o. g. Herausforderungen vorzustellen.

Programm

9:00 Eröffnung der Ausstellung
Kaffee, Meet and Greet

[BMWl – EU gibt grünes Licht für Mieterstrom](#)

[SaM Stadtwerkeallianz Messwesen](#)

[Eon-Pilotkunden erfreut über Smart Meter](#)

News der Mitglieder

[Voltaris GmbH](#)

[Soluvia Billing GmbH](#)

[Palmer AG](#)

Aktuelle Marktstudien

[Deutsche Unternehmen sehen sich als Blockchain-Kenner](#)

[IT-Sicherheit und Prozessoptimierung sind die Top-Digitalisierungsthemen von EVU](#)

Veranstaltungen

- 10:00 Begrüßung
Ingo Schöbe (Vorsitzender der AG), Gisa GmbH
- 10:15 Vorstellung der Transparenzinitiative des **BEMD** »IT-Lösungen Meter to Cash«
Motivation, Zielsetzung, Methodik der Arbeitsgruppe
Ingo Schöbe (Vorsitzender der AG), Gisa GmbH
- 10:30 Pitch der IT-Lösungsanbieter
Ihnen werden folgende Fragen gestellt, die in ca. 10 Minuten zu beantworten sind: Was sind aus Ihrer Sicht die wesentlichsten Herausforderungen (TOP 3) im Energiemarkt bis 2020 und wie stellen Sie sich diesen? Stellen Sie kurz dar, wie sich Ihre Lösung vom Wettbewerb abhebt.
- 13:00 Mittagspause in der Ausstellung
- 14:10 Die Energiewirtschaft 2030 – was brauchen wir?
Zukunft: Visionen Anforderungen Energiemarkt IT-Lösungen
Dr. Jan Fritz Rettberg, Kompetenzzentrum für Elektromobilität, Infrastruktur und Netze, TU Dortmund
- 14:45 Ergebnisse I: Kriterienkatalog und Anbietermatrix
Übersicht Kriterienkatalog und Anbietermatrix, ausgewählte Auswertungen
Torsten Wallek (Stellv. Vorsitzender der AG), ESC Energy Systems Consulting GmbH
- 15:30 Ergebnisse II: Auswahltool und weiteres Vorgehen
Dirk Briese (Geschäftsführer **BEMD**), trend:research GmbH
- 16:00 Zusammenfassung
Zusammenfassung des Tages und Abschluss
Ingo Schöbe (Vorsitzender der AG), Gisa GmbH
- 16:15 Besuch der Ausstellung und Get together
- 17:30 Ende der Veranstaltung

Anmeldung

BEMD Jahreskongress 2017: Meter to Cash-Prozesse ändern sich massiv

Nach der ersten erfolgreichen Auflage im letzten Jahr lud der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e.V (**BEMD**) am 09.11.2017 zur 2. Auflage des **BEMD** Jahreskongress nach Dortmund ein. Thema war „Meter 2 Cash – die Zukunft der Billingsysteme“.

Mit über 120 Teilnehmern – ein Großteil Vorstände, Geschäftsführer und andere Entscheider – konnte der **BEMD** mit der Unterstützung des Moderators Dr. Hermann Janning viele spannende und richtungsweisende Vorträge unter dem Motto „Tektonik“, das viele Referenten aufgriffen, präsentieren. In einer Mischung zwischen Praxis aus Energieversorgern (E wie Einfach) und Energiemarktdienstleistern (rku.it, Soluvia), die Anforderungen an die Billingsysteme der Zukunft formulierten, und analytischen Vorträgen von Hochschulinstituten (KIT, Uni Kopenhagen) und Beratern (AT Kearney, Natuvion, SGBB), die Themen wie Arbeitsorganisation, Folgen der Digitalisierung und weitere betrachteten, wurde ein vollumfängliches Bild des aktuellen Standes im Markt wiedergegeben.

Außerdem präsentierte die **BEMD**-Arbeitsgruppe (AG) IT-Lösungen Meter to Cash einen Überblick über Vorgehen und Methodik sowie erste Ergebnisse ihrer Arbeit: Die AG hatte 14 Anbieter von entsprechenden IT-Lösungen mit einem umfassenden Kriterienkatalog befragt, konnte nun erste Zwischenergebnisse der Auswertung vorstellen und lud abschließend zum nächsten Forum „IT-Lösungen M2C“ am 18.1.2018 in Hannover ein. Dort werden sowohl die kompletten Ergebnisse vorgestellt als auch den IT-Anbietern die Möglichkeit eingeräumt, in Pitches ihre Antworten auf die

aktuellen, im Kongressverlauf vielfach diskutierten Anforderungen darzustellen.

Den Abschluss des Kongresstages gab die finale Diskussionsrunde der IT-Lösungsanbieter (AKTIF Technology, IQone, msu solutions, powercloud, SIV AG, Somentec und der Wilken Software Group), die versuchten, lösungsorientierte Antworten auf die Zukunft der Billingssysteme zu liefern. Neben diesem Programm bot die parallel stattfindende Fachausstellung mit neun Ausstellern einen informativen Rahmen für den Austausch und spannende Diskussionen in den Pausen des Kongresses. Eingerahmt wurde der 2. Jahreskongress von einer Vorabendveranstaltung, in dem das zehnjährige Bestehen des Verbandes gefeiert wurde, von einem morning run sowie einer Abendveranstaltung, die ebenfalls sehr gut besucht war. Wie in der am Folgetag stattfindenden Mitgliederversammlung beschlossen wird der nächste **BEMD** Jahreskongress für November 2018 bereits geplant.

Durchweg positiv waren die abgefragten Rückmeldungen. Insgesamt wurde der Besuch des Kongresses als lohnenswert betrachtet; die Referenten selbst sowie der Inhalt der Vorträge wurden gut bis sehr gut bewertet. „Breites Spektrum der Themen“, „Tolle Veranstaltung“, „Viele praxisnahe und relevante Vorträge“, gute Referenten und gute Moderation“ sind nur einige Stimmen aus dem Teilnehmerkreis.

Bundesverband der Energiemarktdienstleister BEMD e. V. mit neuem Vorstandsvorsitzenden

Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister (**BEMD** e.V.) hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Auf der 19. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 10.11.2017 in Dortmund haben die Vertreter der Mitgliedsunternehmen Dietmar Sperfeld zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Dietmar Sperfeld ist Geschäftsführer der Soluvia Billing GmbH, einem Abrechnungsdienstleister der MVV Energie Gruppe. In den nächsten Jahren gilt es, den Nutzen des Verbandes für seine Mitglieder zu erhöhen und bereits erfolgreiche Formate, wie den **BEMD**-Jahreskongress weiterzuführen, erklärte Dietmar Sperfeld auf der Versammlung.

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Timo Dell, Leiter neue Geschäftsfelder bei der rku.it, und als Schatzmeister Herr Joachim Pyras, numetris AG, erneut in ihren Ämtern bestätigt.

Neue Beisitzer im Vorstand des Bundesverbands der Energiemarktdienstleister e. V.

Der Anfang November neu gewählte Vorstand des **BEMD** (Dietmar Sperfeld, Timo Dell und Joachim Pyras) hat neue Beisitzer bestimmt: Klemens Gutmann (regiocom), Ingo Schöbe (GISA) und Torsten Wallek (ESC).

Nachdem in der 19. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 10.11.2017 der neue Vorstand des **BEMD** gewählt wurde, hat dieser Vorstand nun neue Beisitzer bestimmt. Zukünftig werden

- Herr Klemens Gutmann (Geschäftsführer der regiocom GmbH),
- Herr Ingo Schöbe (Bereichsleiter Smart Utility Solutions, GISA GmbH) sowie
- Herr Torsten Wallek (Geschäftsführer der ESC Energy Systems Consulting GmbH)

den Vorstand bei der Entscheidungsfindung unterstützen und sich aktiv in den **BEMD** einbringen. Mit dieser Ernennung ist einerseits Kontinuität gewährleistet, da Herr Gutmann als ehemaliger Vorstandsvorsitzender des **BEMD** weiter im Boot bleibt und andererseits kommen mit den Kollegen Schöbe und Wallek zwei gestandene Führungskräfte von etablierten Energiemarktdienstleistern neu dazu. Sie bringen neue und weitere Ideen und auch deren Umsetzung ein, was sie als Leiter der Transparenzinitiative Meter to Cash bereits bewiesen haben.

BEMD im Beirat des Projekts „Digitalisierung der Energiewende: Barometer und Topthemen“

Der **BEMD** wird im Beirat des Projektes Digitalisierungs-Barometer des BMWI mitwirken. Vertreten durch Herrn Sebastian Landgraf wird der **BEMD** von 2017 bis 2021 aktiv die Erstellung eines Digitalisierungs-Barometers mitgestalten. Außerdem gehören die folgenden drei begleitenden Fachgruppen zum Projekt:

1. Verbraucher, Digitalisierung und Geschäftsmodelle
2. Regulierung, Flexibilisierung und Sektorkopplung sowie
3. TK-Infrastruktur und TK-Regulierung

Im Mittelpunkt des Barometers stehen Daten, Informationen und Einschätzungen zu verschiedenen Teilaspekten der Digitalisierung der Energiewende.

Neue BEMD-Arbeitsgruppe DSGVO

Die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO, nachfolgend DSGVO) wird zum 25.05.2018 in den Ländern der EU wirksam. Gleichzeitig wird dadurch auch das nationale Datenschutzrecht, insbesondere das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-NEU), neu geregelt. Bis zum 25. Mai 2018 müssen alle in einem EU-Mitgliedsstaat niedergelassenen Unternehmen ihre Geschäftsprozesse entsprechend anpassen. Betroffen sind die Unternehmensbereiche, in denen mit personenbezogenen Daten umgegangen wird wie z. B. Vertrieb, Netzbetrieb, Personal und IT. Verstöße gegen diese Regelungen können mit hohen Bußgeldern bestraft werden. Aktuelle Studien zufolge haben in Deutschland bisher nicht einmal ein Fünftel der Unternehmen mit der Umsetzung der neuen Datenschutzvorgaben begonnen; jedes dritte Unternehmen hat sich noch überhaupt nicht damit auseinandergesetzt.

Die Mitglieder des **BEMD** und ihre Kunden sind ebenfalls von dieser Neuregelung betroffen; einige haben sich bereits intensiver damit auseinandergesetzt, andere noch nicht. Der **BEMD** gründet dazu eine Arbeitsgruppe, die unter Leitung von Holger Strotmann (Geschäftsführer Natuvion GmbH) demnächst zu einem Treffen einladen wird. In einer initialen Aktivität ist eine Kurzbefragung geplant, um einen aktuellen Stand bei den Mitgliedern und deren Kunden zu erhalten, aber auch als Input für die Arbeitsgruppe und als Grundlage für ein **BEMD**-Forum. Interessenten für diese Arbeitsgruppe DSGVO melden sich bitte bei der Geschäftsstelle.

BEMD-AG Digitalisierung bündelt unter neuer Leitung Aktivitäten

Nach Abstimmung mit Herrn Bonin und Zustimmung durch den Vorstand wird der Vorsitz der Arbeitsgruppe »Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende« in Zukunft durch Sebastian Landgraf übernommen. Herr Bonin wird der Arbeitsgruppe als Mitglied weiterhin erhalten bleiben. Die Arbeitsgruppe wird künftig alle bisherigen Digitalisierungsthemen des BEMD bündeln. Der aktuelle Fokus ist die Umsetzung des MSBG bis hin zum Zielmodell. Ein Themenfeld, das auch auf der Mitgliederversammlung gefordert wurde.

Kernaufgaben der Arbeitsgruppe sind zunächst:

1. Die Erarbeitung einer einheitlichen Verbandsmeinung für die Umsetzung des Zielmodell (Prozesse, Datenmodelle, Technik etc.)
2. Die Bündelung der Verbandsinteressen und das aktive Einbringen dieser Interessen in den Gremien des im BMWi und bei der BNetzA

Die erste Arbeitsgruppensitzung wird im Januar 2018 sein. Eine Einladung wird hierzu separat versendet. Interessenten können sich unter bei der Geschäftsstelle melden.

Markt > News

BMW – EU gibt grünes Licht für Mieterstrom

> 20.11.2017 | www.iwr.de

Berlin – Die Europäische Kommission (EU) hat heute die Förderung von Mieterstrom beihilferechtlich genehmigt. Nachdem der Bundestag die Förderung bereits beschlossen hat, kann die Förderung somit jetzt starten.

Die Förderung durch das am 25.7.2017 in Kraft getretene Mieterstromgesetz stand unter dem Genehmigungsvorbehalt der Europäischen Kommission. Voraussetzung für diesen sogenannten Mieterstromzuschlag ist, dass der Strom in einer Solaranlage auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher (insbesondere Mieter) in diesem Wohngebäude oder im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit diesem Gebäude geliefert wird.

Von den Mietern nicht verbrauchter Strom kann ins öffentliche Netz eingespeist oder zwischengespeichert werden. Der Mieterstromzuschlag wird als Abschlag auf die Einspeisevergütung gewährt. Denn der Mieterstromanbieter erhält nicht nur den Mieterstromzuschlag, sondern auch den Erlös aus dem Verkauf des Mieterstroms

SaM Stadtwerkeallianz Messwesen

> 11.12.2017

E.ON Metering bietet mit der Serviceplattform Stadtwerkeallianz Messwesen (SaM) eine Komplettlösung für Ihren Einstieg ins intelligente Messwesen. Mit den modularen Services können Sie als Stadtwerk und Energieversorger Ihren Rollout vorbereiten, planen und umsetzen. E.ON Metering stellt dabei sicher, dass alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt und zertifizierte Technologien verwendet werden.

Modulares Angebot

Die Gateway Administration setzt im Rahmen der Digitalisierung der Energiewende großes Know-how und hohe Investitionskosten voraus. Sie können diese Funktion auch an einen Dienstleister vergeben. E.ON Metering bietet hierfür ein modulares Angebot an, mit dem Sie alle gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen an die neue Funktion erfüllen. Von der Vorbereitung über das Datenmanagement und die Datenbereitstellung bis hin zur Zählerauslesung begleitet Sie E.ON Metering als Partner bei der Implementierung des Gateway Administrationssystems und unterstützt Sie bei sämtlichen anfallenden Aufgaben. Mit dem Mehrwertservices sind Sie zudem bestens für die digitale Zukunft gerüstet.

Erfahren und zukunftsorientiert

Mit langjähriger Erfahrung im Stadtwerkesegment und im Bereich Smart Metering ist E.ON Metering ein starker Partner für den Einstieg in die intelligenten Messsysteme. Mit zukunftsweisenden Projekten treiben sie die Weiterentwicklung der Schlüsseltechnologien im intelligenten Messwesen kontinuierlich voran. Dabei kommen Ihnen die Umsetzungskraft und die Einkaufsvorteile des E.ON Konzerns vollumfänglich zu Gute.

Eon-Pilotkunden erfreut über Smart Meter

> 12.12.2017 | www.energate-messenger.de

Essen (energate) – Der Energiekonzern Eon erfährt beim Smart-Meter-Rollout nach eigenen Angaben eine hohe Kundenakzeptanz. Mehr als 1.000 Zählerwechsel seien in vier Projektregionen in Deutschland bislang durchgeführt worden. Dabei haben über 80 Prozent der Haus- und Wohnungseigentümer die Montage des intelligenten Messsystems sehr positiv oder überwiegend positiv aufgenommen, teilte Eon mit. Die Kunden stammen aus den Netzgebieten der Eon-Tochtergesellschaft [...]

[> [nach oben](#)]

Markt > News der Mitglieder

VOLTARIS erweiter ERP3- Prüfstelle – Schon jetzt Smart Meter Gateways im Blick

> 24.11.2017 | Voltaris GmbH

Voltaris gehört zu den wenigen Unternehmen, die Träger eigener, staatlich anerkannter Prüfstellen sind. Die Prüfstelle ERP3 am Standort Maxdorf in Rheinland-Pfalz wurde nun von fünf auf zehn Prüfplätze erweitert, um eine zeitlich akzeptable Qualitätssicherung der großen Mengen an neuen Messgeräten zu gewährleisten, die im Zuge des Rollouts der modernen Messeinrichtungen (mME) zu erwarten sind.

In den Prüfstellen in Maxdorf und Merzig übernimmt VOLTARIS die Eichung von Elektrizitätszählern, Wandlern und Zusatzeinrichtungen, die Eichgültigkeitsverlängerungen durch Stichprobenverfahren im VOLTARIS-Poolverfahren und Gerätemanagement sowie die amtlichen Befundprüfungen. Für die Erweiterung der Station am Standort Maxdorf wurden räumliche Umbauten vorgenommen und die fünf bestehenden Plätze einem Update unterzogen.

An allen zehn Prüfplätzen können nun messtechnische Prüfungen von Basiszählern in eHZ-Bauform und 3-Punkt-Bauform vorgenommen werden. Möglich sind Qualitätssicherung, Eichung und Befundprüfung.

"Mit der Erweiterung der Prüfstelle in Maxdorf sind wir optimal auf den Smart Meter Rollout und die Gateway-Administration vorbereitet", erläutert Frank Wolf, Bereichsleiter Zählerdienstleistungen bei VOLTARIS und Leiter der Prüfstelle ERP3. "Alle Prozesse im GWA-Umfeld können wir künftig mit eigenem Personal im eigenen Hause umsetzen – VOLTARIS ist nach ISO 27001 und nach der BSI TR 03109-6 als Gateway-Administrator zertifiziert." Die unternehmensweite Zertifizierung umfasst alle Lösungen und Leistungen der VOLTARIS GmbH.

"Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und der kommende Smart Meter Rollout stellen die Energieversorger vor neue Anforderungen", ergänzt Johannes Seiwert, stellvertretender Leiter der Prüfstelle ERP3. "Es ist wichtig, ihnen Sicherheit und Vertrauen in die neue Technik zu geben. Unsere Kunden profitieren gleich zweifach: Zum einen erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen und bieten alles aus einer Hand. Zum anderen können wir mit unseren umfangreichen und modernen technischen Prüfmitteln sowohl Messgeräte für das klassische als auch das intelligente Metering auf Herz und Nieren prüfen."

Über 50 bayerische Stadt- und Gemeindewerke setzen bei Smart Meter Gateway Administration auf die Komplettlösung von Schleupen und Soluvia Metering

> 01.12.2017 | Soluvia Billing GmbH

Die drei bayerischen Stadtwerke-Kooperationsgemeinschaften KOS Energie mit Sitz in Hallbergmoos bei München, die Eichstätter kfe (Kooperationsgesellschaft fränkischer Elektrizitätswerke) und die City-USE aus Bad Neustadt/Saale haben eine Zusammenarbeit vereinbart, um bei der Umsetzung der Smart Meter Gateway Administration (SMGW-Admin) von Synergie- und Skaleneffekten zu profitieren. Nach einem mehrstufigen Vergabeverfahren haben sich die drei Kooperationspartner, die zusammen über 50 Stadt- und Gemeindewerke mit mehr als 500.000 Zählpunkten allein im Bereich Strom vertreten, für den Einsatz der IKT-Komplettlösung der Schleupen AG und den umfassenden Services der Soluvia Metering GmbH entschieden.

Da die IKT-Lösung als Software as a Service (SaaS) im ISMS-zertifizierten Cloud-Betrieb von Schleupen bereitgestellt wird, können die Stadt- und Gemeindewerke komplett auf den Aufbau eines eigenen Rechenzentrums verzichten und damit den Aufwand für die gesetzlichen Sicherheitszertifizierungen erheblich reduzieren. Im Rahmen der Kooperation mit der Soluvia Metering GmbH, dem Full-Service-Messdienstleister der MVV Energie Gruppe, wird die Komplettlösung außerdem durch modulare Services rund um die Implementierung und den Betrieb der SMGW-Admin-Plattform ergänzt.

Mit diesem Vorgehen bauen die drei Kooperationsgemeinschaften gleichzeitig das notwendige Prozess-Knowhow intern auf und machen es für alle beteiligten Werke langfristig nutzbar. „Durch unsere Kooperation im Bereich der Smart Meter Gateway Administration generieren wir deutliche Synergie- und Skaleneffekte und verbessern durch fachübergreifenden Austausch das Verständnis für die komplexen Prozesse. Unsere Gesellschafter profitieren insbesondere von dem von uns betriebenen Meter-Data-Management, das wir auch gerne weiteren Partnern offen halten“, so KOS-Geschäftsführer Achim

Thiel.

Die IKT-Komplettlösung der Schleupen AG in Verbindung mit den umfassenden Serviceleistungen des Partners Soluvia Metering GmbH erleichtert insbesondere kleineren und mittelständischen Stadtwerken den reibungslosen Einstieg in die Smart Meter Gateway Administration und deren operative Umsetzung. Deutschlandweit setzen bereits Stadtwerke mit insgesamt rund 1,6 Millionen Stromzählern auf die Schleupen-Plattform. Abhängig von den rechtlichen Vorgaben und dem jeweiligen Rollout-Plan der einzelnen Messstellenbetreiber sollen diese in den kommenden Jahren in intelligente Messsysteme überführt werden.

PALMER und SUBITO GRUPPE schließen sich zusammen

> 12.11.2017 | Palmer Gruppe

Würzburg und Mörfelden-Walldorf, 7. Dezember 2017: Neuer und alleiniger Gesellschafter der SUBITO GRUPPE ist ab sofort Cornelius Palmer, Inhaber der PALMER GRUPPE mit Hauptsitz in Würzburg. Kernkompetenzen der PALMER GRUPPE sind IT- Lösungen und Prozessdienstleistungen für die Energie- und Wohnungswirtschaft. Durch den Erwerb der SUBITO, dem Software- und Consultingspezialisten im Finanzdienstleistungsbereich, ergeben sich vielfältige Synergien und Skaleneffekte. Die Kunden profitieren von einem erweiterten Leistungsangebot, insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse. Unter dem Dach der PALMER GRUPPE wird die SUBITO GRUPPE weiterhin eigenständig agieren. Der Zusammenschluss der PALMER GRUPPE mit der SUBITO GRUPPE Ende November 2017 schafft sehr gute Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der beteiligten Unternehmen. Die Geschäftspotenziale der bisherigen Zielmärkte Energie- und Wohnungswirtschaft auf der einen und Finanzwirtschaft auf der anderen Seite, sollen durch die sich ergänzenden Leistungsportfolien noch besser genutzt werden. So rundet die SUBITO GRUPPE mit ihren Lösungen für das Kredit- und Forderungsmanagement das Kerngeschäft Abrechnungs- und Prozessdienstleistungen der PALMER GRUPPE optimal ab. Die Kunden beider Unternehmensverbände stehen vor der Digitalisierung ihrer komplexen Prozesse. Mit ihren innovativen Entwicklungs- und Projektmanagement- Kompetenzen wird die erweiterte PALMER GRUPPE die passenden Lösungen dafür anbieten. Zugleich harmonisieren die Unternehmen in puncto Firmenkultur. Sowohl die PALMER GRUPPE als auch die SUBITO GRUPPE sind im Mittelstand fest verankert und durch und durch bodenständig. Sie eint die Philosophie nachhaltig und vertrauensvoll mit den Kunden auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten. „Die SUBITO GRUPPE hat mich durch ihre innovativen Entwicklungsmethoden, ihre zukunftsorientierte Software-Architektur und ihre agilen Arbeitsformen im Projektmanagement überzeugt. Indem wir die Stärken bündeln, werden wir zu einem Player mit Schlagkraft und einem klaren Ziel: Wir gestalten die Digitalisierung der Energiewende und der Finanzwirtschaft“, so Cornelius Palmer. „Auch in Zukunft wird die SUBITO GRUPPE ein zuverlässiger und beständiger Partner für ihre Kunden bleiben.“ Geleitet wird das Unternehmen von Cornelius Palmer, der Anfang Dezember 2017 vom Aufsichtsrat zum Vorstandsvorsitzenden bestellt wurde, sowie den bisherigen Vorständen Thomas Jansen (Consulting) und Holger Müller (Software). Die SUBITO bleibt damit zu 100 % inhabergeführt.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

Markt > Aktuelle Marktstudien

Deutsche Unternehmen sehen sich als Blockchain-Kenner

> 21.11.2017 | Sopra Steria AG

Hamburg (ots) – Rund jede zweite für eine Studie befragte Fach- und Führungskraft in Deutschland weiß, was Blockchain ist. 61 Prozent der Kenner haben sich bereits intensiver mit der fachlichen Materie befasst: Sie wissen beispielsweise über die unterschiedlichen Konsensverfahren Bescheid. Das ergibt die Studie "Potenzialanalyse Blockchain" von Sopra Steria Consulting, für die 204 Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen verschiedener Branchen befragt wurden.

Wirtschaft und öffentliche Verwaltung investieren gerade in den Know-how- und Kompetenzaufbau, um das Potenzial der Blockchain-Technologie bestmöglich bewerten und einzusetzen können. 45 Prozent der für die Studie Befragten beobachten die Technologie, beispielsweise durch die Lektüre von Fachartikeln. Ebenso viele prüfen, wofür sie die Technologie nutzen können. Elf Prozent der Blockchain-Kenner berichten, dass ihr Unternehmen zunächst abwartet, konkrete Aktivitäten sind nicht geplant. "Bemerkenswert ist, dass sich viele Vorstände und Geschäftsführer zu den Blockchain-Kennern zählen und das Potenzial ausloten. Das zeigt, dass die Technologie in den Chefetagen als strategisch relevant eingestuft wird", sagt Mustafa Cavus, Blockchain-Experte von Sopra Steria Consulting. Weniger überraschend ist, dass vor allem IT-Mitarbeiter sich mit der Technologie befassen, allerdings auch die Business-Development-Abteilungen. Die Mehrheit der Befragten, die Blockchain kennen, besitzt derzeit vor allem ein theoretisches Basiswissen. Acht von zehn der für die Studie Befragten verstehen nach eigener Einschätzung das Grundprinzip des Austauschs über dezentral gespeicherte und chronologisch aneinandergereihte Datenblöcke. Sechs von zehn sind schon tiefer in der Materie und wissen, wie Hashing, digitale Signatur und Konsensverfahren zusammenwirken. Konkrete Erfahrungen haben deutlich weniger vorzuweisen. 39 Prozent der Befragten haben schon mit mindestens einer Blockchain-Anwendung gearbeitet. Geschäft klassischer Mittler durch Blockchain am stärksten gefährdet

Die Branchen, die laut Umfrage besonders viele Blockchain-Kenner und -Praktiker in den eigenen Reihen haben, sind Finanzdienstleister. In Versicherungen verfügen 84 Prozent der befragten Fach- und Führungskräfte ein tieferes Wissen über die Technologie, in Banken gibt mehr als jeder zweite Befragte an, bereits praktische Anwenderkenntnisse zu besitzen. In der Industrie, bei Energieversorgern und in der öffentlichen Verwaltung ist die Zahl der Mitarbeiter mit ausgeprägtem Blockchain-Know-how geringer. Das Interesse an der Technologie ist branchenübergreifend groß. Beispiele wie virtuelle Börsengänge durch so genannte Initial Coin Offerings (ICO) zeigen, dass etablierte Handelsplätze angreifbar sind von Betreibern Blockchain-basierter Plattformen – auch wenn diese derzeit kaum reguliert sind und als nicht seriös gelten. "Diese Beispiele machen deutlich, was möglich ist. Insbesondere Branchen, die als klassische Mittler Geschäftsbeziehungen anbahnen und Transaktionen durchführen, sind gut beraten, sich Blockchain-Expertise anzueignen, um mittelfristig eigene Dienste anzubieten. Die Blockchain wird eine breite Anwendung finden. Die

Frage ist nicht ob, sondern wann", sagt Mustafa Cavus von Sopra Steria Consulting.

Blockchain-Kooperation: Sopra Steria und IOTA werden Partner

Sopra Steria und die gemeinnützige Stiftung IOTA mit Sitz in Berlin bündeln ihre Blockchain-Kompetenzen. Ziel der Partnerschaft ist ein neues Framework, um die Sicherheit von vernetzten Objekten im Internet der Dinge zu optimieren. Blockchain erfüllt die steigenden Sicherheitsbedürfnisse und sorgt für die Manipulationssicherheit der Identität der vernetzten Objekte. Mehr in einer Presseinformation.

IT-Sicherheit und Prozessoptimierung sind die Top-Digitalisierungsthemen von EVU

> 11.12.2017 | prego services GmbH

Saarbrücken/Ludwigshafen, 11. Dezember 2017 – Auf dem Weg zu Utility 4.0 haben für viele Energieunternehmen derzeit Prozessoptimierungen noch Vorrang vor der Entwicklung neuer, smarterer Geschäftsmodelle. Eine zentrale Herausforderung stellt für sie dabei die IT-Sicherheit dar. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Studie von prego services.

Das Ziel heißt Utility 4.0: Wollen Unternehmen der Energiebranche auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein, müssen sie sich von klassischen Versorgern zu digitalen Energiedienstleistern wandeln. Um herauszufinden, wie die Unternehmen ihre eigene Transformation zu Utility 4.0 derzeit einschätzen, hat der IT- und Businesspartner prego services anlässlich des BDEW-Kongresses 2017 in Berlin eine Online-Trendumfrage durchgeführt. Die 60 Teilnehmer der Befragung stammen zum überwiegenden Teil aus dem Topmanagement von Energie- und Wasserversorgungs-Unternehmen aller Größen.

Ein zentrales Ergebnis der Studie: Die Energieunternehmen sehen sich selbst besser für die Digitalisierung aufgestellt als ihre Kunden. So glauben 71% der Studienteilnehmer, ihr Unternehmen sei von seiner generellen Struktur her gut auf die Digitalisierung vorbereitet, 60% geben dieselbe Einschätzung für die IT-Struktur ihres Unternehmens ab. Deutlich weniger optimistisch schätzen die Manager dagegen die Kundenwahrnehmung ein. Lediglich 47% der Befragten glauben, dass ihre Kunden ihr Unternehmen gut für die Digitalisierung aufgestellt sehen. Noch weniger, nämlich nur 44%, sehen ihr Partnernetzwerk gut gerüstet. Diese beiden Einschätzungen deuten darauf hin, dass viele Unternehmen verbesserungswürdige Schnittstellen aufweisen, die einer modernen Vernetzung mit Kunden und Partnern im Wege stehen.

Die Vorteile, die Experten der Digitalisierung von Energieunternehmen gemeinhin zuschreiben, werden von den befragten Managern mit großer Mehrheit bestätigt. So sind 88% der Meinung, Utility 4.0 böte große Chancen zu Effizienzsteigerungen; ähnlich hoch ist dieser Wert mit 86% auch bei den Möglichkeiten von Utility 4.0 für neue Geschäftsmodelle. Nur geringfügig niedriger fällt die Zustimmung bei Kundenbindung (79%), erhöhter Wettbewerbsfähigkeit vorhandener Geschäftsmodelle (78%) und Neukundengewinnung (76%) aus.

Bei der Realisierung dieser Vorteile haben Effizienzsteigerungen für die meisten Energieunternehmen derzeit noch Vorrang vor neuen Geschäftsmodellen. Das zeigen die Antworten der Manager auf die Frage nach ihren strategischen Schlüsselprojekten. Am häufigsten wurden hierbei Smart-Meter-Rollout-Projekte genannt, was nicht verwundert, da diese gesetzlich vorgeschrieben sind. Unmittelbar auf dem zweiten Platz liegen

aber Projekte zur Optimierung vorhandener Prozesse. Projekte, die einen Kundenmehrwert schaffen, folgen erst auf Platz drei.

IT-Sicherheit hat oberste Priorität

Die Frage nach den relevantesten Lösungsansätzen im Rahmen von Utility 4.0 hat eine eindeutige Antwort: die IT-Sicherheit. Mit 98% finden praktisch alle Studienteilnehmer dieses Thema wichtig. Wirklich überraschend ist das nicht, denn immer mehr Komponenten in den Systemen der Energieunternehmen sind webfähig und vergrößern damit die Angriffsflächen auf ihre kritischen Netze. Mit 75% schätzt ein sehr großer Teil der Befragten auch Managed IT-Services als relevanten Lösungsansatz für die Umsetzung von Utility 4.0 ein. Diese Zahl ist im Zusammenhang mit der hohen Bedeutung zu sehen, die die Manager den Effizienzsteigerungen beimessen. Offenbar sind sie sich hierbei über das große Potenzial von Managed Services wie Applikationshosting und -management, Workplace as a Service, Network Operation Center oder Skilled Service Desk im Klaren.

"Unsere Studie zeigt, dass Prozessoptimierungen und die Implementierung von IT-Securitystrukturen derzeit die Top-Themen bei der Digitalisierung der Energieversorgungsunternehmen sind", sagt Andreas Tzschope-Kölling, Geschäftsführer bei prego services. "Das ist nur logisch, denn durch die Digitalisierung ihrer Prozesse können EVU nicht nur kurzfristig dem steigenden Kostendruck begegnen, sondern auch Zeit und Budgets für die nötige Entwicklung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle freisetzen. Damit einher geht die Kehrseite der Digitalisierung: die wachsenden Angriffsflächen der kritischen Netze, die umfassend vor Cyber-Attacken geschützt werden müssen."

Die komplette Utility-4.0-Studie von prego services steht auf der Website des Unternehmens zum Download bereit:

www.utility.prego-services.de

Veranstaltungen

- > **15. Dezember 2017, Berlin**
Telefonkonferenz der »IT-Lösungen: Meter to Cash«
- > **18. Januar 2018, Hannover**
2. **BEMD**-Forum »IT-Lösungen: Meter to Cash«
- > **Januar 2018, tbd**
Sitzung der Arbeitsgruppe »Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende«
- > **06. – 08. Februar 2018, Essen**
E-World Energy and Water 2018
- > **06. Februar 2018, Essen**
BEMD come together auf der E-world 2018
- > **07. Februar 2018, Essen**
BEMD-Forum »IT-Lösungen: Meter to Cash«
(im Rahmen der E-world 2018)
- > **09. April 2018, Berlin**
20. ordentliche Mitgliederversammlung des **BEMD**

- > **1. Quartal 2018**
round table Wilken

- > **1. Quartal 2018**
round table SAP

- > **November 2018**
BEMD Jahreskongress 2018

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter.
Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.
Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.

[Newsletter abbestellen](#)